

## Als Ermittler macht Chemie Spaß

Unterricht mal anders: In der Gemeinschaftsschule Kronshagen wecken neue Konzepte die Neugier der Schüler

**Kronshagen.** Die Kronshagener Gemeinschaftsschule ist mit der Auszeichnung Sinus-SH gewürdigt worden. Das Programm des Institutes für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH) soll helfen, den Unterricht zu verbessern und durch neue Konzepte mehr Interesse zu schaffen.

Von Sven Janssen



Finn (links) und Moritz (12) aus der 7c sind Tatortermittler und versuchen herauszufinden, um was für eine Cola es sich handelt, die auf dem Tisch neben der Leiche stand. Fotos Sven Janssen

Das Klassenzimmer ist ein erfundener Tatort. Absperrband trennt den Raum, neben der Leiche steht ein Glas mit Cola auf dem Tisch. Am Boden unzählige weitere Spuren. Jede ist mit einer Nummer versehen. So startet der Wahlpflichtkurs angewandte Naturwissenschaften in der Kronshagener Gemeinschaftsschule. Die Schüler sind eifrig dabei, sichern Spuren, fotografieren und analysieren das Gefundene. Unterricht einmal ganz anders.

„Spielerisch geht es hier darum, Arbeitsmethoden der Chemie kennenzulernen“, erzählt Chemielehrerin Sandra Marquardt. Die Story sei Mittel zum Zweck, solle motivieren – und genau das gelingt. Finn und Moritz aus der Klasse 7c gießen die Flüssigkeit aus dem Glas auf dem Tisch in ein Keramikschälchen und verdampfen sie über einem Kartuschenbrenner. „Wenn eine klebrige Masse bleibt, die nach Karamell riecht, dann war es normale Cola“, erklärt Finn. Wenn nicht, dann ist es die Light-Variante. Auch den Alkohol in der Flüssigkeit wollen die Schüler nachweisen. Nur den Geruch zu erkennen, reicht nicht: Durch Destillation soll der Nachweis geführt werden. Andere Schüler untersuchen Erd- und Gesteinsproben unter dem Binokular.

„Die Würdigung für 2014 erhält die Schule, weil sie nicht nur die Seminare besucht, sondern auch im Unterricht umgesetzt hat“, machte IQSH-Projektleiter Ulf Schweckendiek bei der Übergabe der Urkunde an Schulleiter Norbert Czysewski deutlich. Es gehe nicht nur darum, Lehrer in neuen Methoden auszubilden, sondern diese auch umzusetzen.

„Wir wollen auch nach außen zeigen, dass wir guten Unterricht machen“, sagte der Schulleiter. Dafür sei die Urkunde wichtig. Er sei dankbar, dass so viele Kollegen bereit seien, sich ständig weiterzubilden, und Unterricht so immer besser werde.

Sieben Lehrer aus den Bereichen Physik, Chemie und Bio haben an der Ausbildung teilgenommen.

„Gearbeitet wird in den Seminaren immer gemeinsam und schulübergreifend. Das hilft, dass man nicht im eigenen Saft schmort und einen anderen Blickwinkel bekommt“, erklärte Marquardt das Konzept. „Ziel ist es, vorgefertigte und erprobte Unterrichtseinheiten weiterzuentwickeln und anzuwenden“, sagte Schweckendiek: „Das ist kein Selbstgänger, sondern muss jedes Jahr neu nachgewiesen werden, um die Auszeichnung zu behalten.“ Das Ziel beschreibt der Projektleiter ganz einfach: „Die Kinder sollen raus aus künstlichen Lernsituationen und praktisch erfahren, wozu das Gelernte wichtig ist.“

2/2



Gemeinschaftsschulleiter Norbert Czysewski (links) bekommt die Sinus-SH-Würdigung von Sinus-Landeskoordinator Ulf Schweckendiek.

